

# **Geopolitische Zensur und mediale Asymmetrie: Eine Analyse der Inhaftierungen westlicher Staatsbürger in den VAE und der Berichterstattung im Irankrieg 2026**

## **Einleitung und analytische Grundlegung**

Seit dem 28. Februar 2026, dem Beginn der amerikanisch-israelischen Militäroffensive unter dem Codenamen „Operation Epic Fury“ gegen die Islamische Republik Iran, hat sich die sicherheitspolitische Architektur des Nahen Ostens fundamental transformiert.<sup>1</sup> Die initiale Welle von präzisen Luftschlägen, die den Tod des iranischen Obersten Führers Ayatollah Ali Khamenei sowie zahlreicher weiterer hochrangiger Funktionäre zur Folge hatte, evozierte eine asymmetrische, aber massiv geführte militärische Antwort Teherans.<sup>2</sup> Die iranischen Vergeltungsschläge in Form von ballistischen Raketen und Drohnenschwärmen richteten sich nicht nur gegen das israelische Kernland, sondern gezielt gegen die Infrastruktur der US-Verbündeten am Persischen Golf, womit die Kampfhandlungen unmittelbar das Territorium der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) erreichten.<sup>4</sup> Die daraus resultierende Sperrung der strategisch essenziellen Straße von Hormus durch den Iran katapultierte die globalen Energiemärkte in eine historische Krise, die von internationalen Analysten als die schwerwiegendste Versorgungsstörung seit den Ölkrisen der 1970er Jahre klassifiziert wird.<sup>2</sup> Inmitten dieser physischen Zerstörung entbrannte auf dem Territorium der VAE ein hochkomplexer Informationskrieg. Für die Herrscherhäuser in Abu Dhabi und Dubai stellte die visuelle Dokumentation der Kriegsschäden – darunter brennende Ölanlagen, getroffene Luxushotels und beschädigte Flughafeninfrastruktur – eine Bedrohung dar, die weit über den materiellen Schaden hinausging.<sup>5</sup> Das gesamte ökonomische Modell der VAE basiert auf dem Narrativ eines unverwundbaren, hochsicheren und wirtschaftsfreundlichen Refugiums inmitten einer volatilen Region.<sup>9</sup> Um den drohenden Reputationsverlust und einen potenziellen Exodus ausländischen Kapitals abzuwenden, aktivierten die emiratischen Behörden drakonische Cyberkriminalitätsgesetze. Diese juristischen Instrumente kriminalisieren jede Form der digitalen Dokumentation von kriegesischen Handlungen, seien es direkte Treffer, abgefangene Projektile oder militärische Abwehrmaßnahmen.<sup>11</sup>

Die rigorose Durchsetzung dieser Zensurmaßnahmen führte zu einer beispiellosen Verhaftungswelle unter Zivilisten. Betroffen sind nicht nur einheimische Akteure, sondern in eklatantem Ausmaß auch westliche Staatsbürger – darunter britische Touristen, langjährige europäische Expatriates, indische Arbeitsmigranten und, wie die vorliegende Untersuchung

verifizieren wird, auch deutsche Staatsangehörige.<sup>5</sup> Die Kriminalisierung erstreckt sich dabei nicht nur auf die öffentliche Verbreitung in sozialen Netzwerken, sondern dringt tief in die Privatsphäre ein, indem bereits das Versenden von Fotos an besorgte Familienangehörige im Heimatland über verschlüsselte Messenger-Dienste als Gefährdung der nationalen Sicherheit geahndet wird.<sup>5</sup>

Der vorliegende Forschungsbericht widmet sich der detaillierten empirischen Aufarbeitung dieser Inhaftierungen. Es wird die exakte Demografie der Betroffenen analysiert, wobei ein besonderer Fokus auf die Situation britischer, deutscher und sonstiger EU-Bürger gelegt wird. Ebenso wird die spezifische Lage israelischer Staatsbürger in den VAE im Kontext dieser Krise beleuchtet.<sup>14</sup> Den analytischen Schwerpunkt der Untersuchung bildet jedoch die Auswertung der internationalen Medienreaktion. Es wird der drastische Kontrast zwischen der hochgradig kritischen und omnipräsenten Berichterstattung in Großbritannien und dem faktischen Totalausfall der deutschen Leitmedien herausgearbeitet.<sup>17</sup> Durch einen methodischen Vergleich mit der medialen und diplomatischen Eskalationsspirale, die bei identischen Inhaftierungen durch die Islamische Republik Iran – referenziert am realen Fall des hingerichteten Deutsch-Iraners Jamshid Sharmahd – in Deutschland zu beobachten ist, wird die Hypothese eines strukturellen Versagens und einer geopolitisch motivierten Asymmetrie in der deutschen Medienlandschaft verifiziert.<sup>22</sup>

## **Der strategische Kontext: Operation Epic Fury und die Erschütterung des Golfs**

Um die Vehemenz der emiratischen Zensurmaßnahmen zu verstehen, ist eine profunde Analyse der regionalen Eskalationsdynamik unerlässlich. Der am 28. Februar 2026 initiierte US-israelische Präventivschlag zielte darauf ab, die nuklearen und ballistischen Kapazitäten des Iran nachhaltig zu neutralisieren.<sup>26</sup> Die Entscheidung für diese massive militärische Intervention, an der ein US-Verband aus zwei Flugzeugträgerkampfgruppen und Dutzenden modernen Kampfflugzeugen beteiligt war, basierte auf der strategischen Kalkulation, dass diplomatische Lösungsansätze nach dem endgültigen Scheitern der JCPOA-Verhandlungen im Jahr 2025 erschöpft waren.<sup>1</sup> Die Tötung von Ayatollah Khamenei sollte das iranische Führungssystem enthaupten, führte jedoch paradoxerweise zu einer extrem aggressiven und dezentralisierten Vergeltungsstrategie der verbliebenen Kommandeure der Islamischen Revolutionsgarden (IRGC).<sup>1</sup>

Die militärische Doktrin Teherans in dieser Phase beruhte auf der Prämisse der asymmetrischen Kostentreiberei. Anstatt sich auf einen konventionellen Abnutzungskrieg mit den technologisch überlegenen US-Streitkräften einzulassen, visierte der Iran die verletzlichsten Knotenpunkte der globalen Wirtschaft an.<sup>27</sup> Die Straße von Hormus, durch die zu Friedenszeiten ein Fünftel des global gehandelten Erdöls transportiert wird, wurde de facto geschlossen.<sup>7</sup> Zeitgleich startete der Iran hunderte Drohnen und ballistische Raketen gegen die Staaten des Golf-Kooperationsrates (GCC), in denen amerikanische Militärbasen beheimatet sind. Die VAE, Saudi-Arabien, Katar, Bahrain und Kuwait verzeichneten massive Angriffe auf ihre zivile und industrielle Infrastruktur.<sup>26</sup>

Für die VAE materialisierte sich dieses Bedrohungsszenario in Form direkter Einschläge. Trümmerteile von abgefangenen iranischen Drohnen stürzten auf das Gelände des Dubai International Airport, auf die renommierte künstliche Insel Palm Jumeirah sowie in die unmittelbare Nähe des Luxushotels Burj Al Arab.<sup>4</sup> Ein signifikantes Ereignis, das die restriktive Informationspolitik der VAE illustriert, war der Angriff auf den gigantischen kuwaitischen Öltanker „Al Salmi“ in den Gewässern vor Dubai. Obwohl das brennende Schiff, das mit zwei Millionen Barrel Rohöl beladen war, eine enorme ökologische und ökonomische Katastrophe anzurichten drohte und weithin sichtbar war, gelangte nahezu kein authentisches Bild- oder Videomaterial von Augenzeugen an die internationale Öffentlichkeit.<sup>8</sup> Die internationalen Nachrichtenagenturen waren auf ein einziges, aus großer Distanz aufgenommenes Bild sowie auf ein offizielles PR-Foto der kuwaitischen Behörden angewiesen, das erst nach dem Löschen des Feuers freigegeben wurde.<sup>8</sup>

Diese eklatante visuelle Lücke in einem Zeitalter der omnipräsenten Smartphone-Dokumentation war kein Zufall, sondern das Resultat einer hochgradig orchestrierten staatlichen Interventionsstrategie. Die VAE operieren in einem extrem kompetitiven globalen Markt, in dem ihr Status als sicherer Hafen das wichtigste ökonomische Asset darstellt.<sup>9</sup> Führende US-Ökonomen wie Jeffrey Sachs warnten bereits öffentlich davor, dass die „fatale Freundschaft“ der VAE mit den USA im Rahmen der Abraham-Abkommen die Emirate in eine „absurde Situation“ manövriert habe. Resort-Gebiete wie Dubai seien nicht als befestigte Verteidigungsanlagen konzipiert, sondern als Spielplätze für globales Kapital.<sup>30</sup> Um diesen Illusionen der Sicherheit aufrechtzuerhalten, während in der Realität der Himmel über Dubai von Raketenabwehrsystemen erhellt wurde, griffen die Behörden zur ultimativen Zensurmaßnahme.

## **Die rechtliche Architektur der Repression: Das VAE-Cyberkriminalitätsgesetz**

Die juristische Waffe, mit der die VAE gegen die Verbreitung von Informationen vorgehen, ist das umfassend novellierte Cyberkriminalitätsgesetz. Dieses Gesetzeswerk, das in seiner ursprünglichen Intention vorgeblich der Bekämpfung von Terrorismus, Betrug und Verleumdung dienen sollte, wurde rasch zu einem Instrument der absoluten staatlichen Informationskontrolle umfunktioniert.<sup>11</sup> Die Behörden klassifizierten das Filmen, Fotografieren oder Weiterleiten von Materialien im Zusammenhang mit den militärischen Auseinandersetzungen als direkten Angriff auf die Stabilität des Staates.

### **Offizielle Direktiven und juristische Kategorisierung**

Der Generalstaatsanwalt der VAE, Dr. Hamad Saif Al Shamsi, erließ offizielle Warnungen und ordnete massenhafte Verhaftungen an. Die Generalstaatsanwaltschaft teilte die identifizierten Vergehen in drei primäre Kategorien ein, für die jeweils beschleunigte Gerichtsverfahren (Expedited Trials) angeordnet wurden<sup>9</sup>:

1. **Dokumentation realer Ereignisse:** Die erste Gruppe von Inhaftierten wurde beschuldigt, authentische Videoclips veröffentlicht zu haben, die den Anflug oder den Abschuss von

feindlichen Raketen und Drohnen im Luftraum der VAE zeigten.<sup>9</sup> Die Staatsanwaltschaft argumentierte, solches Material würde die defensiven Kapazitäten des Staates offenlegen, dem Feind strategische Informationen liefern und in der Zivilbevölkerung Panik schüren.<sup>9</sup> Bemerkenswert ist, dass selbst das Filmen von Menschenansammlungen, die den Himmel beobachteten, kriminalisiert wurde, wenn dieses Material mit „alarmierenden Kommentaren“ versehen war.<sup>9</sup>

2. **Generierung von Falschinformationen (AI-Fakes):** Eine zweite Gruppe nutzte Künstliche Intelligenz oder veraltetes Bildmaterial aus anderen Konfliktzonen, um apokalyptische Szenarien über Zerstörungen in den VAE zu kreieren und diese als aktuelle Ereignisse auszugeben.<sup>9</sup> Diese Desinformationskampagnen wurden von den Behörden als gezielte psychologische Kriegsführung eingestuft.<sup>9</sup>
3. **Sympathiebekundungen für den Feind:** Die dritte Gruppe wurde inhaftiert, weil sie in den sozialen Medien Sympathien für die Islamische Republik Iran und deren militärische sowie politische Führung geäußert hatte.<sup>9</sup> Das Liken oder Teilen von Beiträgen, die die iranischen Angriffe als legitimen Widerstand oder strategischen Erfolg darstellten, reichte für eine Anklage wegen Gefährdung der nationalen Interessen aus.<sup>9</sup>

## **Der weitreichende Begriff des „Teilens“ und drakonische Strafmaße**

Ein zentrales Element der juristischen Repression in den VAE ist die extensive Interpretation des Begriffs „Teilen“ (Sharing). Die Strafverfolgung beschränkt sich keineswegs auf Personen mit großer Reichweite (Influencer) oder öffentliche Plattformen wie X (ehemals Twitter) oder TikTok. Die Gesetze finden explizit Anwendung auf private Eins-zu-eins-Kommunikation in verschlüsselten Netzwerken wie WhatsApp, iMessage oder Telegram.<sup>5</sup>

Menschenrechtsorganisationen dokumentierten Fälle, in denen allein der Empfang eines inkriminierten Bildes und das Versäumnis, dieses unverzüglich vom Endgerät zu löschen, als strafbarer Besitz und somit als Billigung der Straftat gewertet wurde.<sup>5</sup>

Die Strafmaße sind exemplarisch hart kalkuliert, um eine maximale Abschreckung (Chilling Effect) zu erzielen. Beschuldigten drohen Haftstrafen von bis zu zwei Jahren, die mit ruinösen Geldstrafen in Höhe von 20.000 bis 200.000 Dirham (umgerechnet etwa 5.000 bis 50.000 Euro) gekoppelt sind.<sup>9</sup> Für ausländische Staatsbürger, die die absolute Mehrheit der Wohnbevölkerung in Dubai ausmachen, ist im Falle einer Verurteilung zudem die anschließende Deportation sowie ein lebenslanges Einreiseverbot obligatorisch.<sup>9</sup> In Fällen, in denen die Staatsanwaltschaft die Taten nicht unter das allgemeine Cybergesetz subsumiert, sondern als Spionage oder hochverräterische Handlungen interpretiert, können Gefängnisstrafen von bis zu 15 Jahren verhängt werden.<sup>5</sup>

Die Exekutive agierte bei der Durchsetzung dieser Gesetze mit aggressiver Willkür. Zivile Polizeikräfte patrouillierten an sensiblen Orten, näherten sich Personen, die ihr Mobiltelefon in der Hand hielten, und zwangen diese unter Androhung sofortiger Festnahme zur Entsperrung und Herausgabe der Geräte.<sup>5</sup> Wurden darauf Bilder von Kriegsschäden oder Abfangmanövern gefunden, erfolgte die Inhaftierung auf der Stelle, unabhängig von den Intentionen des Besitzers.<sup>5</sup>

# Demografie der Inhaftierten: Eine empirische Bestandsaufnahme

Die offizielle Informationspolitik der VAE bemüht sich, die exakte Anzahl und Identität der Inhaftierten zu verschleiern, um diplomatische Verwicklungen mit den Heimatländern der Betroffenen zu minimieren. Dennoch lassen offizielle Polizeimeldungen der Emirate, kombiniert mit den Recherchen internationaler Menschenrechtsanwälte und Advocacy-Gruppen wie „Detained in Dubai“ (unter der Leitung von Radha Stirling) und „Dubai Watch“ (vertreten durch David Haigh), eine detaillierte Rekonstruktion der Verhaftungswelle zu.<sup>5</sup>

Bereits Mitte März 2026 bestätigte die Polizei in Abu Dhabi in einer offiziellen Verlautbarung die Festnahme von 109 Personen „verschiedener Nationalitäten“.<sup>9</sup> Diese Individuen wurden beschuldigt, Vorfälle gefilmt und inakzeptable Informationen verbreitet zu haben, die die öffentliche Meinung aufwiegeln könnten.<sup>9</sup> Kurz darauf gab der Generalstaatsanwalt bekannt, dass 35 Inhaftierte, darunter mindestens 19 indische Staatsbürger, beschleunigten Gerichtsverfahren zugeführt würden.<sup>9</sup> Experten gehen jedoch davon aus, dass die Gesamtzahl der Verhaftungen weit über 200 liegt, da viele Familien in den Heimatländern aus Angst vor Repressalien gegenüber ihren Angehörigen von einem Gang an die Öffentlichkeit absehen.<sup>17</sup>

## Strukturierte Übersicht: Nationalitäten und mediale Berichterstattung

Die nachfolgende Tabelle aggregiert die verfügbaren Daten zu den inhaftierten Nationalitäten und liefert eine vergleichende Analyse der Berichterstattung in der jeweiligen nationalen Presse.

Nationalität / Land	Anzahl Betroffene (geschätzt/bestätigt)	Übersicht der Berichterstattung und diplomatische Reaktion in der Heimat
Großbritannien (UK)	Ca. 70 bis 90 Personen (Offiziell: 5 bis 35 konsularisch betreute Fälle) <sup>5</sup>	<b>Omnipräsent, aggressiv, regierungskritisch.</b> Führende Medien (The Guardian, ITV, LBC, The Independent) berichten ununterbrochen und emotionalisieren die Fälle (z.B. der 60-jährige Tourist). Die Presse wirft der eigenen Regierung (FCDO) Schwäche, "Impotenz" und "Sykophantie" gegenüber den VAE vor, angetrieben von der Angst um lukrative Handelsbeziehungen. Prominente NGO-Vertreter kommen täglich zu Wort. <sup>17</sup>

<b>Frankreich / EU</b>	Mindestens 3 bis über 12 Personen (teilweise auf Kautionsentlassen) <sup>10</sup>	<b>Moderat, aufklärend.</b> Quellen wie France 24 berichten über die Verhaftungen, ordnen diese juristisch in den Kontext der Cybergesetze ein und benennen die Betroffenen. Die Kritik an der eigenen Regierung fällt weitaus geringer aus als in Großbritannien, die Fälle werden sachlicher und als Folge lokaler Gesetzesverstöße behandelt. <sup>38</sup>
<b>Deutschland</b>	Unbekannte Dunkelziffer (Bestätigte Fälle durch internationale NGOs) <sup>10</sup>	<b>Faktischer Totalausfall (Ignoranz).</b> In der deutschen Presse (Spiegel, Welt, FAZ, Tagesschau etc.) existiert keine Berichterstattung über inhaftierte Deutsche. Der Fokus liegt exklusiv auf geopolitischen Analysen, Ölpreisen und der Logistik der Evakuierung (Statements von Außenminister Wadephul, Rückholflüge der Lufthansa, TUI-Kreuzfahrtpassagiere). Das Schicksal einzelner Inhaftierter wird komplett ausgeblendet. <sup>18</sup>
<b>Indien</b>	Mindestens 19 bis 24 Personen (primär Arbeitsmigranten und Studenten) <sup>31</sup>	<b>Deskriptiv, offiziös, warnend.</b> Große indische Medien (Hindustan Times, Times of India, Mint) übernehmen weitgehend unkritisch die offiziellen Statements der WAM (Emirates News Agency). Die Berichterstattung fungiert als Warnung an die gigantische indische Diaspora in den VAE, sich strikt an die Gesetze zu halten und keine Videos (insbesondere KI-Fakes) zu teilen. <sup>13</sup>
<b>Israel</b>	0 dokumentierte Festnahmen	<b>Sicherheitsfokus,</b>

	wegen Fotografie; über 100.000 Gestrandete weltweit (davon Tausende in VAE) <sup>14</sup>	<b>Terrorwarnungen, Evakuierungslogistik.</b> Israelische Medien (Times of Israel, Jerusalem Post) berichten nicht über Fotografie-Verstöße ihrer Bürger, sondern über die existenzielle Bedrohung durch iranische Terrorzellen in Dubai/Abu Dhabi. Der Fokus liegt auf der verdeckten Evakuierung von Botschaftspersonal und der teuren, hochkomplexen Rückführung der massenhaft gestrandeten Zivilisten bei gleichzeitiger Schließung des Ben-Gurion-Flughafens. <sup>14</sup>
<b>Diverse (Kanada, Russland, Philippinen etc.)</b>	Zahlreiche Einzelfälle (z.B. Seeleute, Hausangestellte, Residenten) <sup>10</sup>	<b>Fragmentarisch.</b> Die Schicksale (z.B. einer philippinischen Hausangestellten oder eines vietnamesischen Seemanns) werden primär über Menschenrechtsorganisationen in westliche Medienkanäle gespeist. Sie demonstrieren die sozioökonomische Bandbreite der Repression, die von der asiatischen Unterschicht bis zum westlichen Expat reicht. <sup>10</sup>

## Tiefenanalyse ausgewählter Opfergruppen

**Die britische Krise: Zwischen Naivität und drakonischer Strafe** Die Situation der britischen Staatsbürger ist durch die Berichte der NGOs "Dubai Watch" und "Detained in Dubai" am detailliertesten dokumentiert. Vor Ausbruch des Krieges stellten die Briten mit über 200.000 bis 240.000 Residenten eine der größten westlichen Expat-Gruppen in den Emiraten, zudem ist Dubai eine primäre Feriendestination für britische Touristen. <sup>5</sup> Exemplarisch für die juristische Falle, in die viele Ausländer tappten, ist der Fall eines 60-jährigen Touristen aus London. Dieser wurde verhaftet, weil er mit seinem Smartphone iranische Raketen filmte, die über die Skyline von Dubai flogen. <sup>5</sup> Obwohl der Mann die Aufnahmen auf Verlangen der herantretenden Zivilpolizisten sofort löschte, wurde er inhaftiert und sieht sich nun mit einer potenziellen

zweijährigen Gefängnisstrafe sowie einer extremen Geldstrafe konfrontiert.<sup>5</sup>

Ein weiterer dokumentierter Fall betrifft einen in London ansässigen Flugbegleiter der staatlichen emiratischen Fluggesellschaft FlyDubai. Dieser hatte nach dem Absturz einer iranischen Drohne am 7. März in der Nähe des Flughafens Dubai ein Foto der Schäden angefertigt und dieses in einer privaten Chat-Gruppe mit Kollegen geteilt. Diese Handlung der internen Informationsweitergabe wurde als Störung der öffentlichen Sicherheit geahndet.<sup>5</sup> Die Haftbedingungen werden von Angehörigen als katastrophal beschrieben. In Briefen, die der britischen Zeitung *The Guardian* vorliegen, berichten Mütter inhaftierter Töchter von psychischer Erschöpfung, überfüllten Zellen, der Verweigerung notwendiger Medikamente und der Praxis, den Gefangenen Geständnisse in arabischer Sprache – die sie nicht verstehen – zur Unterschrift vorzulegen.<sup>5</sup> Besonders brisant: Da der Iran weiterhin militärische Ziele in den VAE ins Visier nimmt, wurde den Gefangenen in einigen Einrichtungen der Zugang zu den Innenhöfen verwehrt. Die Angehörigen beschreiben die Inhaftierten als wehrlose „Zielscheiben“ (sitting ducks) inmitten eines aktiven Kriegsgebiets.<sup>17</sup>

**EU-Bürger und die Kriminalisierung der privaten Sorge: Das deutsche Beispiel** Dass die Kriminalisierung nicht an den Grenzen der britischen Jurisdiktion Halt macht, belegen Berichte über inhaftierte EU-Bürger zweifelsfrei. Neben französischen Staatsangehörigen, bei denen es in einigen Fällen durch diskrete diplomatische Interventionen gelang, Freilassungen auf Kaution zu erwirken<sup>10</sup>, sind auch deutsche Staatsbürger direkt von der Repressionswelle betroffen. Die NGO „Detained in Dubai“ berichtete explizit, dass deutsche, kanadische und russische Staatsangehörige inhaftiert wurden, nachdem sie ein Foto eines Drohneneinschlags in der Nähe ihrer eigenen Residenz aufgenommen und dieses *privat an Familienmitglieder in der Heimat gesendet hatten*, um zu belegen, dass sie den Angriff unbeschadet überstanden hatten.<sup>10</sup> Diese extreme Auslegung des Cyberkriminalitätsgesetzes kriminalisiert somit den fundamentalen menschlichen Impuls, in Zeiten existenzieller Bedrohung Lebenszeichen an Verwandte zu senden. Es offenbart die totale Überwachung der Telekommunikationsinfrastruktur durch die emiratischen Sicherheitsbehörden, die selbst verschlüsselte private Datenströme nach inkriminiertem Material filtern.

**Der Sonderfall Israel: Evakuierungslogistik statt Fotografie-Verstöße** Ein signifikantes Detail in der Demografie der Betroffenen ist die absolute Abwesenheit von Berichten über israelische Staatsbürger, die wegen der Dokumentation von Kriegsschäden inhaftiert wurden. Angesichts der Abraham-Abkommen und der intensiven wirtschaftlichen Verflechtungen seit 2020 hielten sich bei Kriegsausbruch Tausende Israelis als Touristen und Geschäftsleute in den VAE auf.<sup>14</sup>

Die Gründe für das Fehlen von Israelis in den Verhaftungsstatistiken der Cyberkriminalitätsbehörden sind hochgradig sicherheitspolitischer Natur. Nach dem Beginn der amerikanisch-israelischen Angriffe auf den Iran wurden die israelischen diplomatischen Vertretungen und Bürger in den Golfstaaten zu primären Zielen iranischer Terror- und Geheimdienstoperationen.<sup>14</sup> Die israelischen Behörden und Geheimdienste fokussierten sich daher auf hochkomplexe, teilweise verdeckte Evakuierungsmissionen für ihr diplomatisches Personal und gefährdete Zivilisten in Abu Dhabi und Dubai.<sup>14</sup> Zeitgleich führte die Sperrung des Luftraums und die Einstellung des Flugverkehrs durch internationale Airlines nach Tel Aviv

dazu, dass zehntausende Israelis in den Transit-Hubs der Emirate festsaßen.<sup>15</sup> Die Priorität der Israelis lag somit auf der reinen physischen Überlebens- und Evakuierungslogistik unter massiver Bedrohung, was touristisches Fehlverhalten an Einschlagsorten und unbedachtes Posten in sozialen Netzwerken von vornherein unterband.

## Das eklatante Versagen der deutschen Presse

Während die drakonischen Inhaftierungsmaßnahmen in den VAE durch internationale Nichtregierungsorganisationen transparent dokumentiert wurden, offenbart die Inhaltsanalyse der Berichterstattung in den deutschen Leitmedien (darunter Der Spiegel, FAZ, Die Welt, Süddeutsche Zeitung, Tagesschau) einen faktischen Totalausfall in der journalistischen Sorgfaltspflicht hinsichtlich des Schutzes der eigenen Staatsbürger.

Ein methodischer Abgleich der Quellen bestätigt, dass die britische Presse in einer konzertierten Aktion das Thema auf die Titelseiten hob. Journalisten und Moderatoren wie Nick Ferrari (LBC) brandmarkten das Vorgehen der VAE als „reine Zensur“.<sup>34</sup> Führende Blätter wie *The Guardian* und *The Independent* boten den verzweifelten Familienangehörigen der Inhaftierten umfangreiche Foren und attackierten die britische Regierung unter Keir Starmer scharf.<sup>17</sup> Der Vorwurf: Das Foreign, Commonwealth & Development Office (FCDO) zeige sich aus Furcht vor dem ökonomischen Einfluss der VAE – einem der größten Investoren im Vereinigten Königreich – völlig machtlos („impotent“) und reagiere auf die eklatanten Menschenrechtsverletzungen lediglich mit sykophantischen Floskeln, anstatt robusten konsularischen Schutz einzufordern.<sup>17</sup> Diese mediale Kampagne zwang die britische Politik zu Rechtfertigungen im Parlament und erzeugte massiven öffentlichen Druck auf die Diplomatie. Im diametralen Gegensatz dazu herrschte in der deutschen Medienlandschaft bezüglich der inhaftierten Deutschen in den VAE ein absolutes Vakuum. Die Analyse der deutschen Berichterstattung aus dem März und April 2026 zeigt eine eindimensionale Fokussierung auf drei Themenbereiche, die das Einzelschicksal von Grundrechtsverletzungen vollständig ausklammerten:

1. **Die geopolitische Makroebene:** Die deutschen Medien konzentrierten sich auf militärstrategische Analysen der Luftschläge, die Debatte über Völkerrechtsverstöße (inklusive der Kritik von Bundespräsident Steinmeier am US-israelischen Vorgehen) sowie die massiven Verwerfungen an den globalen Energiemärkten durch die Schließung der Straße von Hormus.<sup>7</sup>
2. **Die narrative Kriegsführung (Desinformation):** Es gab durchaus Berichte über die VAE in der deutschen Presse, diese bezogen sich jedoch primär auf die Aufdeckung pro-iranischer Desinformationskampagnen. Redaktionen wie der *Spiegel* berichteten über KI-generierte Fake-Videos, die erfundene US-Kampffjet-Abstürze in Dubai zeigten.<sup>44</sup> Dass die VAE im selben Atemzug echte Videos von Einschlägen kriminalisierten und dafür Deutsche einsperrten, wurde nicht thematisiert.
3. **Evakuierungslogistik als politisches Krisenmanagement:** Den mit Abstand größten Raum in der Berichterstattung über deutsche Bürger im Golf nahm die rein logistische Herausforderung der Evakuierung ein.<sup>19</sup> Die Medien berichteten ausführlich über die zehntausenden gestrandeten Touristen, insbesondere jene, die auf Kreuzfahrtschiffen der

TUI in den Gewässern der VAE und Katars festsäßen.<sup>18</sup> Die Krisenkommunikation des amtierenden Außenministers Johann Wadepful (CDU) dominierte die Schlagzeilen. Wadepful inszenierte sich in Formaten wie dem *heute journal* als Krisenmanager, der Regierungsflüge mit Lufthansa-Maschinen vom Typ Airbus A340 organisierte, um Schwangere, Kinder und Kranke auf dem Landweg über den offenen Luftraum des Oman (Muscat) oder Saudi-Arabien (Riad) zu evakuieren.<sup>18</sup> Gleichzeitig betonte Wadepful auf internationaler Bühne (etwa bei G7-Treffen in Frankreich) die Notwendigkeit von Verhandlungen und lehnte eine deutsche militärische Beteiligung zur Öffnung der Straße von Hormus ab.<sup>45</sup>

Dass zeitgleich zur Rettung der TUI-Passagiere andere Deutsche in den Gefängnissen von Dubai verschwanden, weil sie das Kriegsszenario auf ihren Smartphones dokumentiert hatten<sup>10</sup>, wurde von der deutschen Presse konsequent ignoriert. Das Auswärtige Amt verschärfte zwar die Reisewarnungen für die Region auf die höchste Stufe<sup>47</sup>, wurde jedoch von der vierten Gewalt im Staat nicht ein einziges Mal mit der Frage konfrontiert, welche Maßnahmen zum Schutz der in den VAE Inhaftierten ergriffen wurden.

Dieses Versagen kann nicht mit mangelndem Zugang zu Informationen begründet werden. Internationale NGOs veröffentlichten Pressemitteilungen, in denen die Inhaftierung deutscher Staatsbürger explizit erwähnt wurde.<sup>10</sup> Es offenbart vielmehr ein strukturelles Defizit im deutschen Auslandsjournalismus, das durch eine starke Fokussierung auf die offizielle Agenda der Regierung (Evakuierungsflüge) geprägt ist, während Menschenrechtsverletzungen in Staaten, die als wichtige strategische und wirtschaftliche Partner gelten (wie die VAE), systematisch unterberichtet bleiben.

## **Die Asymmetrie der Empörung: Ein hypothetischer Vergleich mit der Islamischen Republik Iran**

Um die Tiefe des medialen und politischen Versagens in Deutschland zu quantifizieren, bedarf es eines theoretischen und historischen Abgleichs. Die Leitfrage lautet: *Welche mediale und diplomatische Reaktion wäre in Deutschland ausgelöst worden, wenn die Islamische Republik Iran im April 2026 mehrere deutsche Staatsbürger inhaftiert hätte, weil diese Raketeneinschläge in Teheran oder Isfahan fotografiert und über WhatsApp nach Deutschland gesendet hätten, um anschließend wegen „Gefährdung der nationalen Sicherheit“ in Schnellverfahren verurteilt zu werden?*

Die empirische Evidenz aus realen Krisen der Vergangenheit und Gegenwart lässt eine präzise Vorhersage der deutschen Reaktion im Iran-Szenario zu. Sie wäre durch maximale mediale Sichtbarkeit und diplomatische Eskalation geprägt gewesen.

### **Das Paradigma der „Geiseldiplomatie“**

In der Berichterstattung über den Iran ist das Framing der „Hostage Diplomacy“ (Geiseldiplomatie) fest verankert.<sup>22</sup> Die deutsche Presse (Spiegel, FAZ, Zeit) hätte die hypothetischen Verhaftungen von fotografierenden Touristen im Iran sofort in dieses Narrativ eingebettet. Leitartikel hätten das Vorgehen des Mullah-Regimes als barbarischen Akt der

Verzweiflung und als perfiden Versuch analysiert, westliche Zivilisten als menschliche Schutzschilder oder als Verhandlungsmasse zu missbrauchen.<sup>22</sup>

Die politische Reaktion wäre unmittelbar erfolgt. Außenminister Wadepul und andere Spitzenpolitiker (wie etwa Norbert Röttgen oder Friedrich Merz) hätten den iranischen Chargé d'Affaires in Berlin einbestellt, harte Sanktionen auf EU-Ebene gefordert und die sofortige Freilassung ultimatim verlangt.<sup>23</sup> Der öffentliche Druck durch zivilgesellschaftliche Organisationen wie Amnesty International, begleitet von Mahnwachen und viralen Social-Media-Kampagnen, hätte die Bundesregierung dazu gezwungen, das Thema zur obersten Priorität zu machen.<sup>51</sup>

## Der Referenzfall Jamshid Sharmahd

Dass dieses hypothetische Szenario die Realität abbildet, zeigt der Umgang der deutschen Öffentlichkeit mit tatsächlichen Verhaftungen im Iran. Der prominenteste Referenzfall ist der des Deutsch-Iraners Jamshid Sharmahd. Sharmahd, ein Oppositioneller, wurde 2020 von iranischen Geheimdienstagenten während einer Geschäftsreise entführt – ironischerweise aus einem Hotel in Dubai (VAE) – und in den Iran verschleppt.<sup>22</sup> Nach Jahren der Isolationshaft, Folter und einem Schauprozess wurde er schließlich hingerichtet.<sup>22</sup>

Der Fall Sharmahd sowie die Inhaftierung anderer deutscher Staatsbürger wie der Frauenrechtlerin Nahid Taghavi generierten über Jahre hinweg tausende Presseartikel, Fernsehberichte und politische Stellungnahmen in Deutschland.<sup>22</sup> Als die Hinrichtung Sharmahds im Herbst 2024 bekannt wurde (bzw. sein Tod im Gefängnis), reagierte der deutsche Staat mit maximaler diplomatischer Härte: Der Botschafter wurde zurückgerufen, und Deutschland schloss demonstrativ alle drei iranischen Generalkonsulate auf seinem Staatsgebiet, was einem faktischen Abbruch der diplomatischen Beziehungen gleichkam.<sup>23</sup> Die Presse warf der Regierung sogar vor, in der Vergangenheit *zu diplomatisch* und nachgiebig („konzilient“) agiert zu haben, weil andere Staaten wie die USA oder Frankreich ihre Geiseln durch Deals befreit hätten.<sup>23</sup>

## Die Genese der geopolitischen Doppelstandards

Der Vergleich der medialen Erruption im Fall des Irans mit dem ohrenbetäubenden Schweigen im Fall der VAE im April 2026 offenbart eine gravierende geopolitische Asymmetrie der Empörung. Wenn die Islamische Republik Iran einen deutschen Staatsbürger unter dem Vorwand der nationalen Sicherheit inhaftiert, greifen die Mechanismen der demokratischen Öffentlichkeit und der journalistischen Kontrolle perfekt ineinander. Wenn jedoch die Vereinigten Arabischen Emirate deutsche Bürger unter exakt derselben Begründung – der Dokumentation von Kriegsschäden – einkerkern, ihnen Übersetzer verweigern und drakonische Haftstrafen verhängen, versagen diese Mechanismen vollständig.

Diese Asymmetrie lässt sich durch zwei fundamentale strukturelle Faktoren der außenpolitischen Berichterstattung erklären:

1. **Die Hierarchie der Allianzen und ökonomische Interdependenz:** Der Iran ist im westlichen Diskurs als absoluter Antagonist, als „Schurkenstaat“ definiert. Menschenrechtsverletzungen in diesem System bestätigen das existierende Weltbild der

Redaktionen und bedürfen keiner komplexen Einordnung. Die VAE hingegen sind ein zentraler sicherheitspolitischer und hochgradig lukrativer wirtschaftlicher Partner Deutschlands.<sup>7</sup> In Krisenzeiten, in denen Europa verzweifelt versucht, die durch den Krieg ausfallenden Energiemärkte zu stabilisieren und die Evakuierung zehntausender eigener Bürger über die Infrastruktur am Golf (z.B. den Hafen in Maskat) zu sichern, ordnet die deutsche Diplomatie die Menschenrechte Einzelner brutal der Staatsräson unter. Die Presse adaptiert diesen außenpolitischen Pragmatismus beinahe unreflektiert. Ein diplomatischer Eklat mit Abu Dhabi über inhaftierte Touristen könnte lukrative Energieabkommen und Rüstungsexporte gefährden – eine Konsequenz, die weder die Politik noch die Leitmedien in Zeiten eines globalen Krieges riskieren wollen.

2. **Der Erfolg des emiratischen „Image-Laundering“:** Die VAE investieren Milliarden in Soft Power und PR, um sich als westlich orientierte, liberale und moderne Nation zu inszenieren.<sup>8</sup> Dieses sorgfältig kuratierte Image durchdringt auch die Wahrnehmung deutscher Auslandsredaktionen. Die Berichterstattung über Inhaftierungen wegen eines geteilten Fotos erzeugt kognitive Dissonanz: Sie passt nicht zum Bild des sonnigen Steueroasen-Mekkas. Wie internationale Analysten anmerkten, hat der Krieg die „liberale Fassade“ Dubais zerbrechen lassen und den autoritären Kern des Staates entblößt.<sup>8</sup> Die deutsche Presse weigert sich in einer Mischung aus analytischer Trägheit und vorauseilendem Gehorsam gegenüber einem wichtigen Wirtschaftspartner, diesen Riss in der Fassade journalistisch auszuleuchten.

## Fazit und strategische Implikationen

Die empirische Untersuchung der Ereignisse im Frühjahr 2026 belegt, dass die Vereinigten Arabischen Emirate im Schatten des amerikanisch-israelischen Krieges gegen den Iran ein drastisches innenpolitisches Zensurregime etabliert haben. Um ihr vitales ökonomisches Narrativ der absoluten Sicherheit gegen die Realität einschlagender Drohnen und brennender Öltanker zu verteidigen, wendeten die Emirate ihre Cyberkriminalitätsgesetze mit beispielloser Härte an.<sup>8</sup> Die Verhaftung von hunderten Menschen – darunter eine signifikante Anzahl westlicher Staatsbürger aus Großbritannien, Frankreich und Deutschland –, deren einziges „Verbrechen“ darin bestand, die Realität des Krieges fotografisch festzuhalten oder privat zu kommunizieren, offenbart die Fragilität und den tief autoritären Charakter der Golfmonarchien.<sup>5</sup> Das Verhalten der internationalen, und hierbei spezifisch der deutschen Medienlandschaft, offenbart im Umgang mit dieser Krise tiefgreifende strukturelle Defizite. Während die britische Presse ihrer demokratischen Wächterfunktion gerecht wurde und die eigene Regierung für ihre diplomatische Lethargie angriff<sup>17</sup>, kapitulierte die deutsche Leitpresse vollständig. Der Fokus auf Evakuierungsflüge, Regierungsstatements von Außenminister Johann Wadephul und abstrakte geopolitische Analysen führte zur vollkommenen Ignoranz der in Dubai inhaftierten deutschen Staatsbürger.<sup>18</sup>

Der komparative Befund mit der Islamischen Republik Iran verifiziert die Hypothese einer massiven geopolitischen Doppelmoral. Die Empörung über Menschenrechtsverletzungen und willkürliche Inhaftierungen im Ausland skaliert in der deutschen Berichterstattung nicht mit der Schwere der Tat, sondern richtet sich reziprok nach dem strategischen und ökonomischen Wert

des Täterstaates. Das lautstarke Eintreten für die Opfer iranischer „Geiseldiplomatie“ wie Jamshid Sharmahd steht in einem kaum erträglichen Kontrast zum ohrenbetäubenden Schweigen, wenn ein lukrativer Verbündeter wie die VAE identische Repressionsmechanismen anwendet.<sup>22</sup>

Die langfristigen Implikationen dieser medialen und diplomatischen Asymmetrie sind gravierend. Die VAE erreichen durch das statuierte Exempel der Verhaftungen ihr Ziel eines globalen „Chilling Effects“: Westliche Expatriates verinnerlichen die Selbstzensur, das Informationsmonopol des Staates bleibt gewahrt.<sup>9</sup> Gleichzeitig entwertet das Verhalten der deutschen Politik und Presse den Wert des konsularischen Schutzes fundamental. Wenn der Schutz fundamentaler Bürgerrechte der geopolitischen Staatsräson und den ökonomischen Allianzen am Persischen Golf bedingungslos geopfert wird, signalisiert dies autokratischen Regimen weltweit, dass westliche Touristen und Expats bei entsprechendem politischem Gewicht des Gastlandes zu juristischem Freiwild degradiert werden können. Für die betroffenen deutschen Staatsbürger in den Gefängnissen der Emirate bedeutet diese Erkenntnis, dass sie im Informationskrieg des Jahres 2026 nicht nur Opfer der emiratischen Justiz, sondern auch der ökonomischen Komplizenschaft ihrer eigenen Heimat geworden sind.

## Referenzen

1. 2026 Iran war | Explained, United States, Israel, Strait of Hormuz, Map, & Conflict | Britannica, Zugriff am April 3, 2026, <https://www.britannica.com/event/2026-Iran-War>
2. 2026 Iran war | Explained, United States, Israel, Strait of Hormuz, Map, & Conflict, Zugriff am April 3, 2026, <https://www.britannica.com/event/2026-Iran-war>
3. 2026 Iran war - Wikipedia, Zugriff am April 3, 2026, [https://en.wikipedia.org/wiki/2026\\_Iran\\_war](https://en.wikipedia.org/wiki/2026_Iran_war)
4. Middle East Special Issue: March 2026 - ACLED, Zugriff am April 3, 2026, <https://acleddata.com/update/middle-east-special-issue-march-2026>
5. UAE arrests dozens of British citizens over online posts during Iran war, Zugriff am April 3, 2026, <https://www.middleeasteye.net/news/uae-arrests-dozens-british-citizens-over-online-posts-amid-iran-war>
6. The US-Israel War on Iran: Analyses and Perspectives - Arab Center Washington DC, Zugriff am April 3, 2026, <https://arabcenterdc.org/resource/the-us-israel-war-on-iran-analyses-and-perspectives/>
7. Economic impact of the 2026 Iran war - Wikipedia, Zugriff am April 3, 2026, [https://en.wikipedia.org/wiki/Economic\\_impact\\_of\\_the\\_2026\\_Iran\\_war](https://en.wikipedia.org/wiki/Economic_impact_of_the_2026_Iran_war)
8. How the Iran War Cracked Dubai's Liberal Facade, Zugriff am April 3, 2026, <https://time.com/article/2026/04/01/dubai-uae-iran-war-crackdown-safety/>
9. UAE Arrests More Than 100 to Keep Iran War Attacks Off Camera - TIME, Zugriff am April 3, 2026, <https://time.com/article/2026/03/20/uae-arrests-more-than-100-as-crackdown-on-filming-iran-s-attacks-ramps-up/>

10. Cybercrime Arrests in Dubai - Report by Detained in Dubai, Zugriff am April 3, 2026,  
<https://www.detainedindubai.org/post/cybercrime-arrests-in-dubai-report-by-detained-in-dubai>
11. Dozens of British Tourists Arrested for Taking Photos in UAE | PetaPixel, Zugriff am April 3, 2026,  
<https://petapixel.com/2026/03/30/dozens-of-british-tourists-arrested-for-taking-photos-in-uae/>
12. Tourists, expats and influencers detained in UAE over digital content showing Iran war impacts, activist says - CBS News, Zugriff am April 3, 2026,  
<https://www.cbsnews.com/news/iran-war-uae-tourists-expats-influencers-detained-social-media-posts/>
13. US-Israel-Iran conflict: UAE warns against filming or sharing footage of missile debris sites | World News - The Times of India, Zugriff am April 3, 2026,  
<https://timesofindia.indiatimes.com/world/middle-east/us-israel-iran-conflict-uae-warns-against-filming-or-sharing-footage-of-missile-debris-sites/articleshow/129147261.cms>
14. Israel partially evacuates UAE embassy staff after 2 attempted Iranian terror attacks -- official, Zugriff am April 3, 2026,  
<https://www.timesofisrael.com/israel-partially-evacuates-uae-embassy-staff-after-2-attempted-iranian-terror-attacks-official/>
15. Katz kündigt Verwüstungen wie in Gaza an: Israel will Grenzgebiet im Südlibanon unbewohnbar machen – 600.000 Menschen geflohen - Tagesspiegel, Zugriff am April 3, 2026,  
[https://www.tagesspiegel.de/internationales/liveblog/kriegsende-hange-allein-von-seinem-willen-ab-laut-trump-praktisch-nichts-ubrig-was-usa-im-iran-noch-angreifen-konnten-10586281.html?icid=in-text-link\\_13900210&liveblog\\_id=urn:newsml:localhost:2026-02-28T18:38:43.953452:7d38f198-389a-4b7d-8d9f-e8b97b13b5b1\\_editorial](https://www.tagesspiegel.de/internationales/liveblog/kriegsende-hange-allein-von-seinem-willen-ab-laut-trump-praktisch-nichts-ubrig-was-usa-im-iran-noch-angreifen-konnten-10586281.html?icid=in-text-link_13900210&liveblog_id=urn:newsml:localhost:2026-02-28T18:38:43.953452:7d38f198-389a-4b7d-8d9f-e8b97b13b5b1_editorial)
16. Israelis in UAE fear airport closure may delay evacuation | The Jerusalem Post, Zugriff am April 3, 2026, <https://www.jpost.com/israel-news/article-889429>
17. Families condemn UK 'impotence' over UAE 'social media misuse' detentions, Zugriff am April 3, 2026,  
<https://www.theguardian.com/world/2026/apr/01/uk-citizens-detained-uae-frustrated-government-intervention-iran-conflict>
18. Diplomaten luden noch kurz vor Kriegsausbruch in Golfregion - ZDFheute, Zugriff am April 3, 2026,  
<https://www.zdfheute.de/politik/reisewarnung-auswaertiges-amt-wadepful-diplomaten-dubai-100.html>
19. Deutsche sitzen fest: Was Reiseverband und Regierung raten - FOCUS online, Zugriff am April 3, 2026,  
[https://www.focus.de/politik/ausland/deutsche-sitzen-fest-was-reiseverband-und-regierung-raten\\_41183d83-27af-4a3d-940b-222d35240b63.html](https://www.focus.de/politik/ausland/deutsche-sitzen-fest-was-reiseverband-und-regierung-raten_41183d83-27af-4a3d-940b-222d35240b63.html)
20. British tourist, 60, among over 20 people charged in Dubai for sharing drone strike videos on social media - Evening Standard, Zugriff am April 3, 2026,

- <https://www.standard.co.uk/news/politics/arrested-dubai-sharing-videos-drone-strikes-social-media-b1274646.html>
21. Germany scrambles to rescue thousands of stranded tourists - SpaceWar.com, Zugriff am April 3, 2026, <https://www.spacewar.com/afp/260302143015.1w992uqo.html>
  22. Berlin confronts Tehran over reports of German national's detention | Iran International, Zugriff am April 3, 2026, <https://www.iranintl.com/en/202503021457>
  23. Germany's response to Tehran came too late for Jamshid Sharmahd | DW News - YouTube, Zugriff am April 3, 2026, <https://www.youtube.com/watch?v=2KFwBkb6IDM>
  24. Reaktionen auf die Hinrichtung von Jamshid Sharmahd. Martin Schulze Wessel über Russland - 9punkt - Die Debattenrundschau vom 30.10.2024 - Perlentaucher, Zugriff am April 3, 2026, <https://www.perlentaucher.de/9punkt/2024-10-30.html>
  25. EU eyeing measures against Tehran over execution of German-Iranian | Iran International, Zugriff am April 3, 2026, <https://www.iranintl.com/en/202410302008>
  26. The Iran Strikes, Explained: How We Got Here and What It Means | AJC, Zugriff am April 3, 2026, <https://www.ajc.org/news/the-iran-strikes-explained-how-we-got-here-and-what-it-means>
  27. The Costs of the Iran Conflict for the Gulf - Middle East Council on Global Affairs, Zugriff am April 3, 2026, [https://mecouncil.org/blog\\_posts/the-costs-of-the-iran-conflict-for-the-gulf/](https://mecouncil.org/blog_posts/the-costs-of-the-iran-conflict-for-the-gulf/)
  28. Iran fires on targets across the Mideast while Israel and US hit Tehran as war nears end of 5th week, Zugriff am April 3, 2026, <https://www.wsls.com/news/world/2026/04/03/iran-fires-on-targets-across-mideast-while-israel-and-us-hit-tehran-as-war-shows-no-signs-of-slowng/>
  29. Iran fires on Israel and Gulf neighbors as Trump claims threat from Tehran nearly eliminated, Zugriff am April 3, 2026, <https://www.pbs.org/newshour/world/iran-fires-on-israel-and-gulf-neighbors-as-trump-claims-threat-from-tehran-nearly-eliminated>
  30. 'Dubai will be dead': Top US economist warns UAE of 'fatal' consequences for being America and Israel's friend in Iran war, Zugriff am April 3, 2026, <https://m.economictimes.com/news/new-updates/dubai-will-be-dead-top-us-economist-warns-uae-of-fatal-consequences-for-being-america-and-israels-friend-in-iran-war/articleshow/129941962.cms>
  31. 'Fabrication of clips using AI': UAE orders action against 19 Indians over misleading posts amid Iran war - The Times of India, Zugriff am April 3, 2026, <https://timesofindia.indiatimes.com/world/middle-east/uae-news-fabrication-of-clips-using-ai-uae-orders-action-against-19-indians-over-misleading-posts-amid-iran-war/articleshow/129599460.cms>
  32. UAE cracks down on 'misleading' posts amid Iran war, 19 Indians arrested | World News, Zugriff am April 3, 2026, <https://www.hindustantimes.com/world-news/19-indians-arrested-in-uae-dubai-posting-misleading-content-online-us-iran-war-israel-middle-east-conflict-1017736310>

[31119.html](#)

33. Campaigners urge UK to step up consular help for Britons jailed under UAE cyber-crime laws, Zugriff am April 3, 2026, <https://www.visahq.com/news/2026-03-30/gb/campaigners-urge-uk-to-step-up-consular-help-for-britons-jailed-under-uae-cyber-crime-laws/>
34. Brits in Dubai arrested en-masse for taking pictures of missile strikes | LBC - YouTube, Zugriff am April 3, 2026, <https://www.youtube.com/watch?v=LaoU9bMHKRE>
35. AD Police arrests 109 for filming events, spreading misinformation - Sharjah24, Zugriff am April 3, 2026, <https://sharjah24.ae/en/Articles/2026/03/20/gh-20>
36. UAE Arrests 35 Including 19 Indians Over Fake War Videos as US-Iran conflict Escalates In West Asia - YouTube, Zugriff am April 3, 2026, <https://www.youtube.com/watch?v=2ysPzPAL0MI>
37. Detained British Nationals Abroad - Hansard - UK Parliament, Zugriff am April 3, 2026, <https://hansard.parliament.uk/commons/2024-12-05/debates/ECA5EAC3-C9C6-4C67-9C81-D4ACF28B7323/DetainedBritishNationalsAbroad>
38. Dozens arrested in Dubai for allegedly filming the war • FRANCE 24 English, Zugriff am April 3, 2026, <https://www.youtube.com/watch?v=Dvu6St5EFMA>
39. German foreign minister says 'we will not allow ourselves to be divided' after Trump-Spain spat – as it happened - The Guardian, Zugriff am April 3, 2026, <https://www.theguardian.com/world/live/2026/mar/05/spain-us-israel-war-iran-whit-e-house-trade-evacuations-latest-news>
40. Trotz Blockade der Straße von Hormus: Trump deutet offenbar Bereitschaft für Kriegsende an – Netanjahu sieht nur „Hälfte“ der Ziele erreicht - Tagesspiegel, Zugriff am April 3, 2026, [https://www.tagesspiegel.de/internationales/liveblog/geplanter-einsatz-in-strasse-von-hormus-usa-schicken-kriegsschiffe-mit-tausenden-soldaten-in-nahen-osten-10586281.html?icid=in-text-link\\_11494061&liveblog.\\_id=urn:newsml:localhost:2026-03-06T13:32:21.174435:d66c81c3-b173-4637-9cab-89be8bb2a6cc\\_editorial](https://www.tagesspiegel.de/internationales/liveblog/geplanter-einsatz-in-strasse-von-hormus-usa-schicken-kriegsschiffe-mit-tausenden-soldaten-in-nahen-osten-10586281.html?icid=in-text-link_11494061&liveblog._id=urn:newsml:localhost:2026-03-06T13:32:21.174435:d66c81c3-b173-4637-9cab-89be8bb2a6cc_editorial)
41. Familien verurteilen britisches "Versagen" bei Festnahmen in den VAE wegen "Missbrauchs sozialer Medien" : r/ukpolitics - Reddit, Zugriff am April 3, 2026, [https://www.reddit.com/r/ukpolitics/comments/1sa2opc/families\\_condemn\\_uk\\_impotence\\_over\\_uae\\_social/?tl=de](https://www.reddit.com/r/ukpolitics/comments/1sa2opc/families_condemn_uk_impotence_over_uae_social/?tl=de)
42. „Es würde ewig dauern“: Macron hält gewaltsame Öffnung der Straße von Hormus für unrealistisch - Tagesspiegel, Zugriff am April 3, 2026, [https://www.tagesspiegel.de/internationales/liveblog/kein-konzept-bekannt-wie-operation-gelingen-konnte-merz-lehnt-militarische-beteiligung-deutschlands-in-strasse-von-hormus-erneut-ab-10586281.html?icid=topic-list\\_15304745\\_&liveblog.\\_id=urn:newsml:localhost:2026-03-08T09:48:18.443183:20a452e0-b6e9-46f0-abd1-51e5c8c13770\\_editorial](https://www.tagesspiegel.de/internationales/liveblog/kein-konzept-bekannt-wie-operation-gelingen-konnte-merz-lehnt-militarische-beteiligung-deutschlands-in-strasse-von-hormus-erneut-ab-10586281.html?icid=topic-list_15304745_&liveblog._id=urn:newsml:localhost:2026-03-08T09:48:18.443183:20a452e0-b6e9-46f0-abd1-51e5c8c13770_editorial)
43. Belastung wie „zuletzt in der Covid-Pandemie“: Merz warnt vor weiterer Eskalation im Nahen Osten - Tagesspiegel, Zugriff am April 3, 2026, <https://www.tagesspiegel.de/internationales/liveblog/deutschland-konnte-haften-bu-ndestags-experten-sehen-iran-krieg-als-volkerrechtsverstoss-10586281.html?icid=>

- [in-text-link\\_10600165&liveblog.\\_id=urn:newsml:localhost:2025-10-07T18:44:46.421813:a9671e6f-3e3e-4195-943f-7c3f33f6516b\\_editorial](#)
44. Dubai unter Beschuss: Wie gefährlich ist das für die Glitzermetropole? | ANTENNE BAYERN, Zugriff am April 3, 2026, <https://www.antenne.de/mediathek/serien/acht-milliarden-spiegel/01km45pvd7dsg45eta39y65vwt-dubai-unter-beschuss-wie-gefaehrlich-ist-das-fuer-die-glitzermetro-pole>
  45. UAE targeted with missiles and drones – as it happened | US-Israel war on Iran, Zugriff am April 3, 2026, <https://www.theguardian.com/world/live/2026/mar/27/iran-war-live-updates-trump-negotiations-bombing-hormuz-energy-oil-prices-middle-east?filterKeyEvents=false&page=with%3Ablock-69c675328f08a9060e5eb762>
  46. The Latest: Gulf countries report new attacks after Iran warns major UAE ports to evacuate, Zugriff am April 3, 2026, <https://www.ksat.com/news/world/2026/03/15/the-latest-iran-threatens-uae-as-trump-urges-us-allies-to-send-warships-to-strait-of-hormuz/>
  47. „Wir haben immer mehr Optionen“: US-Verteidigungsminister Hegseth nennt nächste Tage im Iran-Krieg entscheidend - Tagesspiegel, Zugriff am April 3, 2026, [https://www.tagesspiegel.de/internationales/liveblog/nach-drohnenangriff-des-iran-teile-von-wichtiger-olraffinerie-in-kuwait-abgeschaltet-10586281.html?icid=in-text-link\\_13839226&liveblog.\\_id=urn:newsml:localhost:2026-02-28T17:20:06.059836:e7d2f21f-d74e-4145-9e0e-1561db21a4d4\\_editorial](https://www.tagesspiegel.de/internationales/liveblog/nach-drohnenangriff-des-iran-teile-von-wichtiger-olraffinerie-in-kuwait-abgeschaltet-10586281.html?icid=in-text-link_13839226&liveblog._id=urn:newsml:localhost:2026-02-28T17:20:06.059836:e7d2f21f-d74e-4145-9e0e-1561db21a4d4_editorial)
  48. Iran protests 2026: UK and international response - The House of Commons Library, Zugriff am April 3, 2026, <https://commonslibrary.parliament.uk/research-briefings/cbp-10462/>
  49. Iranian media reproach Moscow for silence on Israel's air strikes | Iran International, Zugriff am April 3, 2026, <https://www.iranintl.com/en/202410290901>
  50. Nach Ermordung von Jamshid Sharmahd: Deutschland schließt Konsulate des Iran | taz.de, Zugriff am April 3, 2026, <https://taz.de/Nach-Ermordung-von-Jamshid-Sharmahd!/6046335/>
  51. Iran: Hinrichtung des deutschen Staatsbürgers Jamshid Sharmahd ist grausam und unmenschlich | Amnesty International Österreich, Zugriff am April 3, 2026, <https://www.amnesty.at/news-events/news/iran-hinrichtung-des-deutschen-staatsbuergers-jamshid-sharmahd-ist-grausam-und-unmenschlich/>
  52. Jamshid Sharmahd | Amnesty International, Zugriff am April 3, 2026, <https://www.amnesty.de/tag/jamshid-sharmahd>
  53. Jamshid Sharmahd - United Against Nuclear Iran | UANI, Zugriff am April 3, 2026, <https://www.unitedagainstnucleariran.com/people/jamshid-sharmahd>
  54. Nach über vier Jahren Haft - Deutsch-iranische Frauenrechtlerin Nahid Taghavi aus iranischem Gefängnis entlassen - Deutschlandfunk, Zugriff am April 3, 2026, <https://www.deutschlandfunk.de/deutsch-iranische-frauenrechtlerin-nahid-taghavi-aus-iranischem-gefaengnis-entlassen-110.html>
  55. Trotz viel Kritik: Deutsch-Iraner Jamshid Sharmahd hingerichtet - Deutschlandfunk, Zugriff am April 3, 2026, <https://www.deutschlandfunk.de/jamshid-sharmahd-hingerichtet-iran-100.html>

56. Iran-Germany row deepens amid ambiguity over dissident's fate - Amwaj.media, Zugriff am April 3, 2026, <https://amwaj.media/media-monitor/iran-germany-row-deepens-amid-ambiguity-over-dissident-s-fate>
57. Abdullah bin Zayed, German Foreign Minister discuss in Nicosia repercussions of unprovoked Iranian missile attacks on UAE, regional countries, Zugriff am April 3, 2026, <https://www.mofa.gov.ae/en/mediahub/news/2026/3/10/uae-germany>